DEMOKRATIES WERKSUALUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1591

Mittwoch, 09. Jänner 2019



Hallo, liebe Leser und Leserinnen. Wir sind die Klasse 2B der Neuen Mittelschule Konstanziagasse in Wien. Wir sind zum ersten Mal hier in der Demokratiewerkstatt. Wir haben heute das Thema Medien besprochen und erfahren, was Medien überhaupt sind. Dann haben wir uns in vier Gruppen geteilt. Jede Gruppe hat ein spezielles Thema bearbeitet und darüber einen Artikel für diese Zeitung gestaltet. Die Themen sind: "Die Rolle der Medien in der Demokratie", "Pressefreiheit", "Wie informiere ich mich in den Medien" und "Rollenbilder in den Medien". Danke für das Lesen unserer Zeitung.

Emirhan T. (13), Ridgy (12) und Enes (11)

Wir haben viele spannende Dinge herausgefunden.

REPUBLIK ÖSTERREICH Parlament

MEDIEN UND DEMOKRATIE

Asima (12), Irem (12), Enes (11), Emirhan T. (13) und Ridgy (12)



Welche Rollen die Medien in einer Demokratie haben, erfahrt ihr hier.

Wir haben uns mit der Rolle der Medien in einer Demokratie beschäftigt. Dazu haben wir heute ein Interview mit einer Journalistin geführt, Frau Krista Federspiel. Wir haben erfahren, dass es vier "große" Medien gibt: Das sind das Radio, die Zeitung, das Fernsehen und das Internet. Im Internet gibt es Soziale Netzwerke, wie z.B. Instagram, Facebook oder YouTube. Über diese tauschen wir uns mit FreundInnen und Familie aus und informieren uns gegenseitig. Eine wichtige Aufgabe von Medien ist es, uns zu informieren. Da es nicht die "eine Wahrheit" gibt, ist es immer wichtig, mehrere Quellen zu benützen und sich so zu informieren. Wenn man sich über ein Thema informiert, kann es sein, dass man seine Meinung auch ändert. Das nennt man dann die Informationsfunktion und Meinungsbildungsfunktion der Medien. Die Medien sind in einer Demokratie deshalb wichtig, weil sie über die Geschehnisse der Politik berichten und so auch eine Kontrollfunktion haben. In Medien kann man auch etwas darüber erfahren, was in der Welt geschieht. Aber es ist wichtig, dass man immer kritisch gegenüber den Meldungen in den Medien ist. In einer Demokratie ist es also wichtig, dass die Meinung vom Volk respektiert wird, da jede/r eine andere Meinung hat. Zusammenfassend helfen uns Medien, schwierige Themen zu verstehen.



PRESSEFREIHEIT IN DER DEMOKRATIE

Marcus (12), Mohamed (12), Sonja (12) und Kerem (12)

Warum die Pressefreiheit in einer Demokratie so wichtig ist und wie diese mit Meinungsfreiheit zusammenhängt, erfahrt ihr in unserem Artikel.

Wir haben uns heute über das Thema Pressefreiheit informiert. Um herauszufinden, was Pressefreiheit überhaupt bedeutet, haben wir auch ein Interview mit der Reporterin Frau Krista Federspiel gehalten. In einer Demokratie ist es wichtig, seine Meinung frei sagen zu können. Das nennt man Meinungsfreiheit. Ohne die gibt es auch keine Pressefreiheit. Es gibt aber auch Grenzen der Meinungsfreiheit. Die Grenzen fangen dort an, wo andere beleidigt werden oder ihre Rechte eingeschränkt werden, wie z.B. das Recht auf Datenschutz, Privatsphäre und das Urheberrecht. Pressefreiheit bedeutet, dass die Presse über alles schreiben darf. Nicht überall auf der Welt gibt es Pressefreiheit und dort, wo es keine gibt, können ReporterInnen nicht immer ihre Meinung frei sagen oder darüber schreiben, was sie wollen. In solchen Ländern herrscht meistens auch Zensur. Dabei werden die Inhalte in Zeitungen oder Nachrichten überwacht.

Erfahren haben wir auch, dass der Presserat kontrolliert, ob z.B. in Zeitungen qualitätsvoll berichtet wurde. Wenn nicht, kann es dazu kommen, dass die Zeitung dann mit Konsequenzen zu rechnen hat. Es gibt aber auch den Ehrenkodex der ReporterInnen. Der besagt, dass jede/r ReporterIn auch schauen

muss, dass sie/er ihre/seine Fakten und Quellen checkt, bevor er/sie darüber schreibt. Um gut miteinander zusammenzuleben, ist es wichtig, die Meinung frei sagen zu können. Davon lebt Demokratie.



Unterschied zwischen Pressefreiheit und Zensur:



Pressefreiheit erlaubt es, dass kritisch über wichtige Themen diskutiert werden kann. ReporterInnen können ihren Beruf frei ausführen.



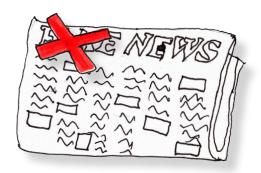
Durch Zensur können ReporterInnen nicht mehr unabhängig berichten. Das Andersdenken wird erschwert.

WIE INFORMIERE ICH MICH RICHTIG?

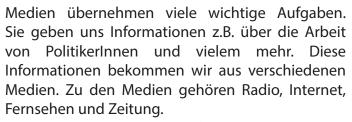
Ebu (13), Nicoleta (11), Alpha (12), Jiri (12) und Betül (11)

Wir haben uns mit der Frage beschäftigt, wie man sich richtig in den Medien informiert und haben dazu eine Umfrage gemacht und auch ein Interview geführt.

Medien richtig nutzen...



Besonders im Internet muss man auf Fake News aufpassen.



Heute ist es leichter, sich zu informieren, als es früher war. Es gab früher weniger Auswahl an Medien. Das Internet gibt es noch nicht so lange. Es gab auch nicht so viele unterschiedliche Zeitungen oder Radiosender wie heute.

Es ist zwar einfach, sich zu informieren, aber man muss auf vieles aufpassen. Auf was muss man aufpassen? Zu dieser Frage haben wir Leute auf der Straße gefragt und eine Umfrage gemacht. Das haben uns die Leute erzählt:

- "Man soll auf die Quelle aufpassen und versuchen, nur vertrauenswürdige Quellen zu benutzen."
- -"Man soll nicht immer alles gleich glauben, besonders, was im Internet steht. Deswegen sollte man kritisch sein und hinterfragen, was man liest."
- "Es gibt viele Qualitätszeitungen und in denen sollte man sich informieren."
- "Es ist wichtig, dass man verschiedene Medien miteinander vergleicht."
- "Man soll den Hausverstand benutzen, wenn man



Man soll sich in verschiedenen Medien informieren.

sich informiert und sich selber fragen, ob das stimmen kann."

Wir haben sehr interessante Antworten auf unsere Frage erhalten. Wir haben zu diesem Thema auch die Journalistin Dr. Krista Federspiel interviewt. Sie hat 35 Jahre als Journalistin gearbeitet. Im Interview hat sie uns erzählt, dass man besonders im Internet auf Fake News aufpassen muss. Sie meinte, dass es nicht immer einfach ist, diese gleich zu erkennen. Deswegen sollte man sich durch verschiedene Quellen informieren und kritisch mit Informationen umgehen.



Wir bei der Umfrage:









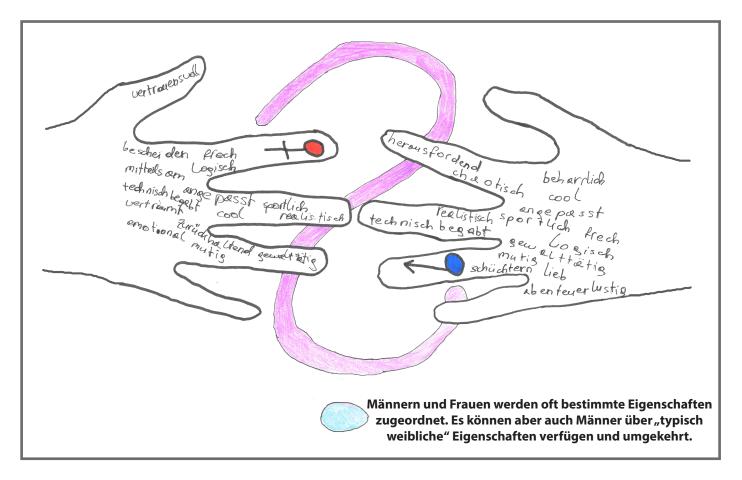
Wir beim Interview:





ROLLENBILDER IN DEN MEDIEN

Jasmin (11), Samanta (11), Emirhan Ö. (13) und Matthew (13)



In diesem Artikel geht es darum, wie Frauen und Männer in den Medien dargestellt werden.

Wir haben zu Beginn Eigenschaften, die als "typisch männlich" bzw. "typisch weiblich" gelten, Männern und Frauen zugeordnet und sind dabei draufgekommen, dass jede Person verschiedene Eigenschaften haben kann. Eigenschaften ändern sich im Laufe der Zeit, z.B. auch Interessen (wie Sport, Lieblingsessen oder Lieblingsfächer in der Schule können sich ändern). Welche Eigenschaft gerade wichtig ist, hängt auch von der jeweiligen Situation ab. Man ist nicht immer gleich kreativ, chaotisch oder aggressiv, nur wenn man ein bestimmtes Geschlecht hat.

Männer und Frauen werden in Medien unterschiedlich dargestellt. Frauen werden meistens sexy dargestellt und Männer werden oft stark und mächtig dargestellt. Und das beeinflusst, wie wir unsere Realität wahrnehmen oder wie wir uns verhalten. Die Geschlechterrollen haben sich auch mit der Zeit verändert. Frauen mussten früher eher zuhause bleiben und den Haushalt machen. Die meisten Männer dagegen mussten arbeiten und so haben

sie die Familie ernährt. Mit der Zeit veränderte sich das Bild vollkommen: Frauen gehen arbeiten und Männer können auch zuhause bleiben. Die Mehrheit der Gruppe findet es gut, dass jede/r machen kann, was ihm/ihr persönlich entspricht.

Auf der nächsten Seite findet ihr unser Interview mit Dr. Krista Federspiel.

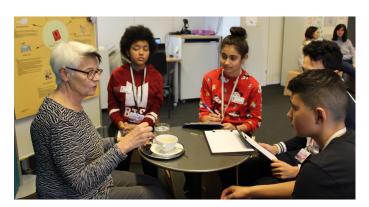


Unser Interview mit Dr. Krista Ferderspiel

Im Gespräch hat uns die Journalistin erzählt, dass sie sich immer für Frauenrechte eingesetzt hat, vor allem für gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Sie ist nicht zufrieden mit bestimmten Zeitungen in Österreich, die Frauen häufig nackt und als "Schmuck" für Männer darstellen. Es ist ungleich und unfair, wenn Männer immer wieder erfolgreich und stark dargestellt werden und Frauen eher im Hintergrund und kleiner dargestellt werden. Die Rollenverteilung im Alltag hat sich schon verbessert, ist aber noch immer nicht wirklich fair. Auch in der Sprache wird häufig nur die männliche Form verwendet und die Frauen sollen sich mit angesprochen fühlen. In ihrem Beruf als Journalistin hat sie sich häufig mit Rollen-

bildern in Medien beschäftigt. Es gibt immer noch viele männerdominierte Kulturen, wo die Frauen weniger zählen als Männer. Es gibt leider auch sehr wenige Filme, in denen Frauen in einer höheren Position dargestellt werden. Männer dagegen werden meistens in höheren Funktionen, z.B. als Politiker, dargestellt. Frau Federspiel wurde Journalistin, weil sie neugierig ist. Ihr Beruf gibt ihr sehr viele Chancen, andere Menschen kennenzulernen. Deshalb ist es gut, dass man Zeitung liest, sich informiert und dass man andere Menschen kennenlernt. Man kann sich ein Vorbild an anderen nehmen.

Heute haben wir viel über Politik und Medien gelernt.















IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller: Parlamentsdirektion Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein. Werkstatt Medien



REPUBLIK ÖSTERREICH Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

2B, NMS Konstanziagasse, Konstanziagasse 50, 1220 Wien